

Metallarbeiter-Zeitung

Organ für die Interessen der Metallarbeiter

Publikationsorgan des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes u. d. Allg. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter

Ersteinst wöchentlich am Samstag.
Abonnementpreis pro Quartal 1 Mark.
Eingetragen in die Reichspost-Zeitungsliste.

Verantwortlich für die Redaktion: Joh. Fahren.
Redaktion und Expedition: Stuttgart, Rote Straße 16 b.
Telephonruf: Nr. 3392.

Inserate für die sechsgepaßte Kolonelle oder deren Raum
2 Mark; bei Wiederholungen Rabatt.
Stellenvermittlungen pro Zeile netto 1 Mark.

In einer Aufl. von **230500** Exemplaren
erscheint diese Ztg.

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband im Jahre 1904.

Nachdem vom Vorstand die statistischen Zusammenstellungen über die Entwicklung und Tätigkeit unseres Verbandes im Jahre 1904 im Fahr- und Handbuch veröffentlicht worden sind, ergänzen wir in nachstehendem unsere in Nr. 14 der Metallarbeiter-Zeitung gemachten Mitteilungen, in der Absicht, das reiche Zahlenmaterial einem größeren Kreise von Mitgliedern zugänglich zu machen.

Durch die aufsteigende Geschäftskonjunktur begünstigt, war der Erfolg der Agitation unter den uns noch Fernstehenden ein außerordentlicher und hob sich der Mitgliederstand in den letzten zwei Jahren um 70122. Interessant ist die Steigerung der Mitgliederzahl in den letzten fünf Jahren. Es waren vorhanden am Ende des

Jahres	männliche Mitglieder	weibliche Mitglieder	Zusammen
1900	98069	2893	100762
1901	100445	2460	102905
1902	125889	3453	129342
1903	154567	5568	160135
1904	191762	7202	198964

Dieses fortwährende Steigen der Mitgliederziffern, das besonders in den letzten zwei Jahren hervortritt, ist ein erfreuliches Zeichen für die innere Entwicklung des Verbandes und für die Tatkraft, die beim Ausbau desselben verfolgt wird. Die Mitgliederzahl, auf die einzelnen Berufe verteilt, ergibt folgendes Bild:

Berufe	Mitgliederzahl		Zunahme in Prozent	
	1903	1904	gegen 1903	in Prozent
Drahtarbeiter (-Weber, Siebmacher)	1055	1414	359	34,0
Dreher aller Art	18972	23458	4486	23,7
Feilenhauer (-Schleifer)	1350	1358	8	0,5
Formner und Gießereiarbeiter	18860	22363	3503	18,2
Goldarbeiter (Graveure, Zifeleure)	1867	1599	232	16,9
Gürtler (Plattierer)	3906	4309	403	10,3
Heizer und Maschinisten	569	684	115	20,2
Reffelschmiede	1901	2260	359	18,8
Klempner (Spengler, Blechner, Flaschner)	12129	14231	2102	17,3
Installateure und Rohrleger	2180	3285	1105	50,6
Kupferschmiede	195	258	63	32,3
Mechaniker (Instrumenten-, Büchsen-, Uhrmacher)	6610	8810	2200	33,2
Optische Industriearbeiter	594	724	130	21,8
Metallbrüder	1519	1733	214	14,0
Metallschleifer	4428	5255	807	18,2
Modellstecher	135	146	11	8,1
Nadelarbeiter	1057	953	-220	-
Schloffer (Maschinenbauer)	48304	62835	14531	30,8
Schläger aller Art	1889	2023	134	7,0
Schmiede (Messer-, Zeug- u. f. w.)	5372	6419	1047	19,4
Werftarbeiter	1460	1565	105	7,1
Zinngießer	264	261	-3	-
Sonstige Metallarbeiter	18633	24487	5854	31,4
Arbeiterinnen	5568	7202	1634	29,3
Nicht-Metallarbeiter	1702	1942	-360	-

Danach haben fast alle Berufe eine Zunahme zu verzeichnen. Die Nadelarbeiter haben um 220, die Zinngießer um 3 und die Nichtmetallarbeiter um 360 abgenommen. Den stärksten Zuwachs weisen die Schloffer auf, dann kommen die sonstigen Metallarbeiter, die Dreher, Formner und Gießereiarbeiter, Mechaniker, Klempner, Arbeiterinnen, Rohrleger und Schmiede. Die Gesamtzunahme gegen 1903 beträgt 24,25 Prozent und zwar 24,08 Prozent bei den männlichen und 29,3 Prozent bei den weiblichen Mitgliedern.

Die Unterstützungen an die Mitglieder haben, wie schon früher bemerkt, wieder eine nicht unerhebliche Steigerung erfahren. Die Aufwendungen für Unterstützungsweide ausschließlich der Streit- und Rechtsschutzunterstützung betragen:

im Jahre 1900	1901	1902	1903	1904
151351,29 Mk.	477258,34	567604,65	560692,92	741031,22

Die Steigerung im Jahre 1904 resultiert aus der von der letzten Generalversammlung beschlossenen Regelung der Maßregelungs- und Umzugsunterstützung sowie aus der Verlängerung der Bezugszeit für Reisegeld und namentlich für Ortsunterstützung. Die im letzten Jahre bezahlten Unterstützungen setzen sich zusammen aus:

Reisegeld	13096 Fälle mit 192088,14 Mk.
Ortsunterstützung	16515 = 400803,75
Unterstützung nach § 2c und § 9	3927 = 128329,33
Umzugsunterstützung	691 = 19890,-
Zusammen	33929 Fälle mit 741031,22 Mk.

Auf die durchschnittliche Mitgliederzahl umgelegt entfällt pro Kopf 4,20 Mk. für Unterstützungsweide gegen 3,88 Mk. im Jahre 1903. Es ist mithin eine Steigerung von 32,5 Pf. pro Kopf eingetreten. Bei der Reiseunterstützung hat die im Jahre 1904 eingetretene Verlängerung der Bezugszeit nur wenig belastet, was auch durch den auf den einzelnen Empfänger entfallenden Durchschnittsbetrag bestätigt wird. Dieser beträgt im Berichtsjahr 14,66 Mk., 1903: 15,96 Mk., 1902: 16,01 Mk. Die Zahl der Unterstützungsfälle beim Reisegeld hat sich gegen das Vorjahr vermehrt: 13096 gegen 9166. Das ist eine Steigerung um fast 43 Prozent. Die Verhinderung der durchschnittlichen Reisegeldbezugssumme in Verbindung mit der starken Steigerung der Wandernden beweist, daß die Geschäftslage

besser geworden, wodurch zahlreiche Kollegen versuchten, auch eine bessere, lohnendere Stellung zu finden, als die innegehabte war. Die auf die einzelnen Berufe entfallenden Reisegeldbeträge und die Empfängerzahl zeigt nachstehende Tabelle:

Berufe	Empfängerzahl	Betrag Mk.	Zunahme der Empfängerzahl gegen 1903
Drahtarbeiter (-Weber, Siebmacher)	24	428,-	5
Dreher aller Art	1521	23186,-	481
Feilenhauer (-Schleifer)	233	3050,-	37
Formner und Gießereiarbeiter	2384	42151,80	870
Goldarbeiter (Graveure, Zifeleure)	84	715,-	10
Gürtler (Plattierer)	249	2663,-	60
Heizer und Maschinisten	14	110,-	2
Klempner (Spengler, Blechner, Flaschner) und Installateure (Rohrleger)	1640	23172,15	349
Kupferschmiede	18	326,-	-
Mechaniker und optische Industriearbeiter aller Art	466	5704,-	144
Metallbrüder	140	1499,-	54
Metallschleifer	172	2099,95	81
Modellstecher	14	151,-	2
Nadelarbeiter	12	212,-	-
Schloffer (Maschinenbauer)	4721	68479,17	1401
Schläger aller Art	117	1378,-	65
Schmiede (Messer-, Zeug-)	666	9277,-	135
Werftarbeiter	165	1582,-	81
Zinngießer	20	281,-	1
Sonstige Metallarbeiter	414	5335,07	148
Arbeiterinnen	6	15,-	4
Nicht-Metallarbeiter	16	282,-	-

Die durch die Verlängerung der Bezugszeit bedingte erhöhte Belastung des Verbandes zeigt sich bei der Ortsunterstützung deutlicher als beim Reisegeld. Die Zahl der Unterstützungsfälle ist auch hier von 14700 im Jahre 1903 auf 16515 im Berichtsjahr, also um 1815 gleich 12,3 Prozent gestiegen. Der Unterstützungsbetrag stieg von 329859,59 Mk. auf 400803,75 Mk. Auf den Empfänger entfallen 24,26 Mk., auf das Mitglied 2,27 Mk. Im Vorjahr betrug die Ausgabe pro Empfänger 22,44 Mk. und pro Mitglied 2,28 Mk. Die Zahl der arbeitslosen Tage beträgt durchschnittlich 24,6 (1903: 22,4).

Die Ursache der Arbeitslosigkeit war in der größten Zahl (14520) der Fälle Arbeitsmangel, 156 Personen wurden wegen Streik, 1082 wegen Differenzen mit den Unternehmern, 452 wegen Krankheit, 305 aus sonstigen Gründen arbeitslos. Die Dauer der Arbeitslosigkeit betrug bei 3310 Unterstützungsempfängern weniger als 2 Wochen, bei 1726 rund 2 Wochen, 2964 waren bis 3 Wochen, 2047 bis 4, 1677 bis 5, 1263 bis 6, 902 bis 7, 1547 bis 8, 301 bis 9, 259 bis 10 und 519 mehr als 10 Wochen arbeitslos. Die Zahl der Unterstützungsempfänger in den einzelnen Berufen, die Gesamtdauer der Arbeitslosigkeit und die Zahl der Tage, die der einzelne durchschnittlich arbeitslos war, zeigt nachfolgende Tabelle:

Berufe	Zahl der Unterstützungsempfänger	Gesamtdauer der Arbeitslosigkeit Tage	Jeder einzelne war durchschnittlich arbeitslos Tage
Drahtarbeiter (-Weber, Siebmacher)	32	1040	32,5
Dreher aller Art	1815	42532	23,4
Feilenhauer (-Schleifer)	96	2303	23,9
Formner und Gießereiarbeiter	1572	35314	22,4
Goldarbeiter (Graveure, Zifeleure)	131	3030	23,1
Gürtler (Plattierer)	591	16065	27,1
Heizer und Maschinisten	52	1367	26,2
Reffelschmiede	226	5595	24,7
Klempner, Installateure, Rohrleger	2332	58002	24,8
Kupferschmiede	18	358	27,5
Mechaniker	667	14927	22,3
Optische Industriearbeiter	26	837	32,1
Metallbrüder	207	6068	29,2
Metallschleifer	390	9788	25,0
Modellstecher	11	269	24,4
Nadelarbeiter	95	2127	22,4
Schloffer (Maschinenbauer)	4702	102667	21,8
Schläger aller Art	665	28854	34,8
Schmiede (Messer-, Zeug-)	462	10502	22,7
Werftarbeiter	67	2448	36,5
Zinngießer	29	732	25,2
Sonstige Metallarbeiter	1893	37065	26,6
Arbeiterinnen	344	28231	35,4
Nicht-Metallarbeiter	77	2031	26,3

Nach der von uns vorgenommenen Berechnung bezüglich der Dauer der Arbeitslosigkeit stehen die Werftarbeiter mit 36,5 Arbeitslosentagen pro Person an erster Stelle, mehr als 30 Tage durchschnittlich arbeitslos waren die Drahtarbeiter (32,5), optischen Arbeiter (32,1), Schläger (34,8) und Arbeiterinnen (35,4). Den Gesamtdurchschnitt von 24,6 Arbeitslosentagen übersteigen außer den bereits angeführten die Gürtler (27,1), Heizer und Maschinisten (26,2), Reffelschmiede (27,5), Klempner u. f. w. (24,8), Kupferschmiede (27,5), Metallbrüder (29,2), Metallschleifer (25,0), Zinngießer (25,2), sonstige Metallarbeiter (26,6) und Nicht-Metallarbeiter (26,3). Die Zahl der Arbeitslosen in den einzelnen Monaten schwankt zwischen 3386 im Februar 1904 und 2463 im April. Vorhanden waren Arbeitslose im Januar 3302, Februar 3386, März 3033, April 2463, Mai 2966, Juni 2779, Juli 2526, August 2839, September 2832, Oktober 2795, November 2507 und Dezember 2670.

An Unterstützungen für Gemäßregelte und in außerordentlichen Notfällen nach § 2c des Statuts wurden im Berichtsjahre 128329,33 Mk. ausbezahlt gegen 84060,19 Mk. im

Jahre 1903. In den beiden Jahren 1901/1902 sind für diesen Unterstützungszweig 123029,85 Mk. ausbezahlt worden, in den Jahren 1899/1900 sogar nur 55353,39 Mk.

Die große Steigerung entspringt auch hier aus der vorgenommenen Regelung dieses Unterstützungszweigs, außerdem sind aber im Jahre 1904 zahlreichere Maßregelungen als im Jahre 1903 zu verzeichnen (1687 gegen 589 im Jahre 1903). Für Maßregelungen wurden 74041,33 Mk. verausgabt (1903: 35063,39 Mk.). Die Zahl der Gemäßregelten ist gegen das Vorjahr um fast das Dreifache, die Unterstüzungsumme um mehr als das Doppelte gestiegen. Auf einen Empfänger entfallen 43,88 Mk. Gemäßregelungenunterstützung. Am 1. Juli 1904 trat die auf der Generalversammlung in Berlin beschlossene Umzugsunterstützung in Kraft. Im zweiten Halbjahr 1904 sind dafür in 691 Fällen 19800 Mk. ausbezahlt worden. Im ersten Halbjahr 1904 sind auf Grund des § 2c des Statuts in 458 Fällen Umzugsunterstützungen im Betrag von 13688,50 Mk. bewilligt worden. Für Inhaftierte sind in 19 Fällen 738 Mk. nach § 2c genehmigt und bezahlt, nach demselben Paragraphen wurden in 589 Krankheitsfällen 16199 Mk., in 36 Fällen längerer Arbeitslosigkeit 878 Mk., in 311 Unglücksfällen in der Familie 8461 Mk. und in 527 sonstigen Notfällen 14324 Mk. bewilligt.

Für Rechtsschutz wurden 58166,67 Mk. verausgabt gegen 45474,12 Mk. im Jahre 1903 und 24758,16 Mk. im Jahre 1902. Die vom Verband durchgeführten Rechtsschutzsachen betrafen:

Strafsachen	I. Instanz in 676 Fällen
II.	89
III.	6
IV.	62
V.	19
Schadenersatzklagen	I. 9
II.	1
Gewerbliche Streitigkeiten	I. 52
II.	14
Streitigkeiten mit Krankenkassen	2
Invalidentversicherung	1
Strafmandate	114
Unfallsachen	I. 17
II.	4

Nach den eingegangenen Berichten sind an Strafen aus den Strafprozessen 44 Monate, 73 Wochen und 173 Tage Gefängnis oder Haft und 6306 Mk. Geldstrafen verhängt worden, wovon noch 763,63 Mk. aus Strafmandaten kommen. Die Mehrzahl der Verurteilungen erfolgte auf Grund der §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung und betraf sogenannte Streifvergehen. Im ganzen sind allein 149 Übertretungen des § 153 der Gewerbeordnung (teils tatsächlich begangene, teils von den Gerichten konstruierte) festgestellt worden.

Die Strafsachen betrafen in 756 Fällen Reate aus der Verbandstätigkeit, in 18 Fällen solche aus dem Arbeitsverhältnis.

Die Privatklagen resultierten in 32 Fällen aus der Verbandstätigkeit, in 149 Fällen aus dem Arbeits- resp. Gewerbeverhältnis. Letztere betrafen in 59 Fällen Verleumdungsklagen, in 42 Fällen Lohnforderungen, in 3 Fällen Zeugnisausfertigungen, in 21 Fällen kündigungsfreie Entlassung, in 3 Fällen Streitigkeiten in bezug auf die Arbeiterversicherungs-gesetze. Die Strafmandate betrafen Übertretung der Vereins-gesetze 24, Verletzung von Druck-sachen 12, Streitposten-sachen 50, Übertretung von Polizeiverordnungen 26, Verübung von grobem Unfug 2.

Die vornehmste Aufgabe des Verlandes ist die Verbesserung der Lage der Arbeiter. Darin waren im Jahre 1904 bedeutende positive Erfolge zu verzeichnen. In sehr vielen Fällen gelang es auch, ohne Arbeits-einstellung auf dem Wege der Verhandlung Verbesserungen im Arbeitsverhältnis zu erzielen oder Verschlechterungen abzuwehren. Der Vorstand versuchte in einer Eingabe an die Unternehmer der Eisen- und Metallindustrie zum Zwecke der Regelung der Arbeitsverhältnisse Verhandlungen anzubahnen, jedoch mit negativem Erfolg. Mit dem Metallindustriellen-Verband, dem die Eingabe gleichfalls zuging, wurde in der Angelegenheit ein längerer Briefwechsel gepflogen; derselbe ist feinerzeit in der Metallarbeiter-Zeitung unseren Lesern zur Kenntnis gebracht worden, so daß sich ein Eingehen auf die Sache an dieser Stelle erübrigt.

Bewegungen ohne Arbeits-einstellung fanden im Jahre 1904 in 111 Orten und 244 Fällen mit 1897 Betrieben, 55405 darin beschäftigten und 29521 an den Bewegungen beteiligten Personen statt. Davon entfallen auf Bewegungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen 69 Orte mit 159 Fällen, 1804 Betrieben, 30066 Beschäftigten und 19529 an den Bewegungen beteiligten Personen. In fast allen Fällen wurden die Differenzen durch Verhandlungen beigelegt und zwar wurden diese in 87 Fällen direkt zwischen den Parteien, in 13 Fällen mit der Unternehmerorganisation, in 2 Fällen vor dem Gewerbe-gericht und durch Vermittlung anderer Personen, und in 50 Fällen durch Vermittlung der Verbandsvertreter gepflogen. In der Mehrzahl (140) der Fälle waren die Verhandlungen von den Arbeitern beantragt worden, die auf diese Weise ihren guten Willen zu friedlicher Verständigung zeigten.

Erreicht wurde für 8511 Personen eine Verkürzung der Arbeitszeit in der Höhe von einer halben bis zu 12 Stunden pro Woche, für jeden Beteiligten beträgt die Arbeitszeitverkürzung durchschnittlich drei Stunden pro Woche.

Eine Erhöhung des Lohn- oder Akkordverdienstes trat für 9098 Beteiligte ein und zwar in der Höhe von 50 Pf. bis zu 6 Mk. pro Woche. Auf jeden Beteiligten entfällt eine Erhöhung des Lohnes um durchschnittlich 2,56 Mk. pro Woche.

Bewegungen zur Abwehr einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen fanden im Berichtsjahr statt in 42 Orten in 85 Fällen mit 93 Betrieben und 25339 Beschäftigten. An den Bewegungen direkt waren 9992 Personen beteiligt. 94 der Fälle wurden durch Verhandlungen, wovon 75 durch die Arbeiter beantragt waren.

beigelegt. In 45 Fällen verhandelten die Parteien direkt miteinander, in 6 Fällen verhandelte die Unternehmerorganisation, in 82 Fällen die Verbandsvertreter.

Eine Herabsetzung des Lohns oder Akkordverbienstes wurde für 1584 Beteiligte in Höhe von 1 Mr. bis zu 18,50 Mr. pro Woche abgewehrt.

Durch die versuchten Lohn- oder Akkordabzüge u. s. w. wurden die Arbeiter in einem Teile der Fälle veranlaßt, in bezug auf bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen Forderungen zu stellen;

Eine tabellarische Übersicht über die einzelnen Bewegungen zu geben, ist des Raumes wegen nicht möglich, wir beschränken uns deshalb in der nachstehenden Aufstellung, die Bewegungen, die entweder der Sache wegen interessant oder weil sie einen größeren Kreis von Personen umfassen, anzuführen.

ohne Arbeitseinstellung waren beteiligt:

Table with 4 columns: Ort, Zahl, Branche, Zweck und Ursache. Lists various strikes across different cities and industries with their respective causes like wage reduction or working hours.

Bei den Streikbewegungen überwiegen die Abwehrstreiks und Aussperrungen die Angriffstreiks nicht unbedeutend. Es fanden statt in den Jahren:

Table showing the number of strikes and participants from 1904 to 1899/1900. Columns: Year, Abwehrstreiks, Aussperrungen, Angriffstreiks, Total.

Mit vollem Erfolg endeten im Jahre 1904 103 Streiks, mit teilweisem Erfolg 28, ohne Erfolg 28, am Jahreschluß nicht beendet waren 15 Ausstände.

Ursache des Ausstandes. Table with 3 columns: Cause, Zahl der Ausstände, Zahl der an den Ausständen beteiligten Personen.

Table for 'Abwehrstreiks' listing causes like 'Verlängerung der Arbeitszeit' and their respective counts.

Table for 'Aussperrungen' listing causes like 'Ausstände (Lohn- und Abwehrbewegungen)' and their respective counts.

Table for 'Angriffstreiks' listing causes like 'Lohnhöhung' and their respective counts.

Summary table for 'Zusammengefallen auf' showing total participants for Abwehrstreiks, Aussperrungen, and Angriffstreiks.

Die aus diesen Tabellen ersichtlich, entfällt die größte Zahl (50) der Abwehrstreiks auf Abwehr von Lohn- oder Akkordreduktionen, dem folgen die 17 Streiks wegen Maßregelung von Kollegen u. s. w.

Table with 4 columns: Streikort, Zahl der Beteiligten, Branche, Ursache des Streiks. Lists strikes in Berlin, Bremen, etc., with causes like 'Eisenformer' or 'Selbstmetallarbeiter'.

Durch die Ausstände und Bewegungen ohne Streik gelang es in 60 Fällen, korporative Arbeitsverträge abzuschließen. Diese Vereinbarungen umfassen 2530 Betriebe mit 18270 Arbeitern.

Table with 3 columns: Branche, Zahl der Betriebe, Zahl der beteiligten Arbeiter. Lists various industries like 'Beleuchtungsindustrie'.

Table with 3 columns: Branche, Zahl der Betriebe, Zahl der beteiligten Arbeiter. Lists individual companies like 'Drehen', 'Elektrische Apparatefabrik'.

Cramer-Klett.

Bei dem lebhaften Interesse, dem allgemein der Streik in den Betrieben der Maschinenbauindustrie...

Dampfeselanlage einem seit zehn Jahren nicht bewohnten Gartenhaus auf 10 Fuß erhöht worden war.

Der Professor Karl Sachs wurde als Teilhaber in die Firma aufgenommen, die sich Klett & Co. nannte.

Friedrich Klett starb im Jahre 1847, und das Unternehmen ging an seinen Schwiegersohn, den 1817 in Nürnberg geborenen Journalisten Theodor Cramer, über.

dieser Brücke wurde in der Nähe eine eigene Fabrikanlage errichtet, aus der dann die Brückenbauanstalt Gustavsburg, eine Zweigniederlassung des Nürnberger Werkes, hervorging.

Die Drahtstiftfabrik wurde 1850 eingerichtet. Dieses Glasbläserwerk wurde 1873 abgebrochen; das Hauptgeschäft wurde in ein Familien-Aktiengesellschaft umgewandelt.

Zu der Zeit der gegenwärtigen Kämpfe sei daran erinnert, daß der Vater des jetzigen Reichstags v. Cramer-Klett unter anderem das Verdienst für sich in Anspruch nehmen kann, für die Nürnberger Industrie vorbildlich mit der Verkürzung der Arbeitszeit vorgegangen zu sein.

Ablaufende Tarifvereinbarungen wurden erneut abgeschlossen in Berlin für 180 Baukammerbetriebe mit 1000 Arbeitern und 42 Draht-

Die Tarife sind in folgenden Orten abgeschlossen worden: für Beleuchtungsindustrie in Mainz, für Elektromonteur in Hannover,

Von den im Berichtsjahr vorgenommenen statistischen Erhebungen, von der erfolgten Anbahnung weiterer internationaler Beziehungen

Der von der Berliner Generalversammlung an den Vorstand gerichteten Aufforderung, den Bauarbeiterklub mehr zu pflegen, ist derselbe insofern nachgekommen,

Da mit der Frage des Bauarbeiterschutzes ebenso dringend die Frage des Schutzes der Industriearbeiter gefördert werden muß,

Über die Gesamteinnahmen und Ausgaben sowie über das Verbandsvermögen ist bereits in Nr. 14 der Zeitung berichtet worden.

Mit Genugtuung und Befriedigung können wir auf das abgelaufene Jahr 1904 zurückblicken. Unser Verband hat sich die ihm gebührende Position im Wirtschaftsleben erobert

Die Aussperrung in Bayern.

Der Verband bayerischer Metallindustrieller hat in den bürgerlichen Blättern ein lauges Schreiben veröffentlicht, in dem er seinen brutalen Aussperrungsbeschluss zu rechtfertigen sucht.

In dem Schreiben wird auch auf die neuen Handelsverträge verwiesen, die keinen genügenden Schutz für die deutsche Metallindustrie

Die Erfüllung der Forderungen der Arbeiter soll auch zur Folge haben, daß die Qualität der Produkte, wodurch bisher die bayerische Metallindustrie

Ein Greuel ist den Herren natürlich das Wort „Tarif“. Sie wollen frei schalten und walten, die Arbeiter nach Gutdünken, nach Wohlwollen und Raune entlocken.

Es erübrigt sich für uns, auf die breitfüßigen und von der schändlichsten Gewinnstucht diktierten Ausführungen des bayerischen Metallindustriellen-Verbandes noch weiter einzugehen.

Über den Umfang der Aussperrung in München wurden in einer Versammlung am 6. Juni vom Kollegen Fschinger folgende Mitteilungen gemacht:

Landes	Streikende	Ausgesperrte	Arbeitsmilige
Bayern	60	17	—
Rathgeber	187	284	—
Maffei	244	554	—
Kraus (Marsfeld)	—	617	101
Kraus (Sendling)	—	210	17
Motorenfabrik	—	34	12
Eisenwerk	—	76	6
Kupfermann	11	143	7
Maschinenbau-Gesellschaft	—	145	—
Bögl & Sohn	—	51	2
	602	2131	145

In der Versammlung wurden über die Situation in den einzelnen Betrieben noch genauere Mitteilungen gemacht.

In der Maschinenbauaktiengesellschaft Nürnberg ist die Aussperrung bereits für den 10. Juni durch folgenden Anschlag angekündigt worden:

Die Direktion hat am 17. vorigen Monats in dem durch circa 30 ältere Arbeiter verfaßten Arbeiterauschuß erklärt:

Die bezahlten Löhne sind bei kürzerer Arbeitszeit mindestens nicht niedriger als in den ungleich günstigeren Bezirken der Kohlen- und Eisenindustrie.

Trotzdem ist es einer gewissenlosen Hebe und frivolen Agitation gelungen, am 20. Mai circa 1200 Mann zur Arbeitsniederlegung zu bringen.

Den Betrieb haben wir seitdem unter der durch die Verhältnisse bedingten, allmählich weiteren Reduktion der Belegschaft weitergeführt.

Wenn durch die Schließung der Fabrik ältere Arbeiter und andere willige Arbeiter, die zur Fabrication gehalten haben,

Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbau-Gesellschaft Nürnberg, Aktiengesellschaft R. Kieppel.

Herr Kieppel läßt nun die Maske vollends. Wir haben auf seine arbeiterfeindlichen Reden schon die Jahre her nichts gegeben;

Die verlogene Kämpfesweise der Scharfmacher.

Die Klassenkämpfe, die als Folgen der Klassegegensätze nun einmal da sind und weder durch Wünsche und fromme Zaubersprüche,

Diese Kampfesweise, durch die alle Kämpfe verdirrt, vergiftet und verbittert werden, hat vor allem die Deutsche Arbeitgeber-Zeitung

In der Deutschen Arbeitgeber-Zeitung wird so ziemlich in jeder Nummer die wildeste Scharfmacherei getrieben; sie schreit nach dem starken Mann à la Bismarck,

Man schwandelt von politischen Zielen und Zwecken der Streikbewegung, von der Inszenierung der Streiks auf Befehl und Kommando

„Halbe a. S. Die gesamte Arbeiterschaft der Waggonfabrik Wiesgand ist in den Kämpfen eingetreten. Es handelt sich um Schlosser, Schmiede, Stellmacher, Maler, Lackierer und Sattler.

Die Lohnbewegung unter den Arbeitern der Maschinenbau-Aktiengesellschaft ist durch teilweise kleine Zugeständnisse von Seiten der Direktion beendet worden.

Die angeführten 9 Fälle betreffen Lohn- und Streikbewegungen, die zum Teil im Anfangsstadium, im Gange oder beigelegt waren.

Während aber nun die Deutsche Arbeitgeber-Zeitung auf Seite 5, 6 und 7 in der Hauptsache tatsächliche Mitteilungen über die „Streiks und Arbeiterbewegung“ enthält, wird auf Seite 1, 2 und 3

Es wird gemurmelt, daß Verräterklärungen, Einwirkung auf die Streikbrecher und auf die Inhaber gesperrter Betriebe straflos bleiben,

Hälfnisse mit gleichzeitiger Androhung der Entlassung, die ...

In dem Artikel wird weiter von der Gesetzgebung die Schaffung ...

Das also ist das Programm der Scharfmacher und seiner ...

Unsere Aufgabe ist es, den frechen Schwindel, der von den ...

Fortdauernde Stärkung unserer Organisation, Bekämpfung, Förderung ...

Eine Bedrückung des Kapitals durch die Arbeiter.

Die in Kiel erscheinende Schleswig-Holsteinische Volkszeitung ...

„Eine Lohnbewegung der Nichtorganisierten eines Betriebs ...

An die Mieter, Bohrer und Stemmer der Howaldtwerke! ...

Ihre Eingabe habe ich erhalten und einer gründlichen Prüfung ...

Die mir vorgelegten Bücherauszüge ergeben für die Mieter im ...

Table with 2 columns: Position (Mieterschirmmeister, Zuschläger, Bohrer, Warmmacher, Stemmer) and Amount (46,51 Pf., 40,89, 41,20, 36,88, 47,90).

Bei 800 Arbeitstagen, die ja auch durchschnittlich erreicht werden ...

Table with 2 columns: Position (Mieterschirmmeister, Zuschläger, Bohrer, Warmmacher, Stemmer) and Amount (1395,30 M., 1226,70, 1239,00, 1106,40, 1437,00).

Die besseren Arbeiter haben dieses Resultat noch über 10 Prozent ...

Es ist mir vollständig bekannt, daß diese Bewegung unter den ...

Von einer besseren Konjunktur zu reden, beweist nur der gänzliche ...

Bei einer solchen Sachlage kann von Konjunktur überhaupt keine Rede sein ...

Was die übrigen Wünsche anbelangt, so sind die Mieter darauf ...

Was nun die Stemmer anbelangt, so habe ich, daß Sie im Vergleich ...

Was die Bohrer anbelangt, so werden wir die Mittel einer Revision ...

Es liegt nur an den Arbeitern, wenn sie sich durch Gesapostel ...

Der Schiffbau ist ein schwieriges Gewerbe, weil überall mit dem ...

Daß die Arbeiter in den letzten 8 Jahren mehr als den ihnen ...

Gehalt sind an die Arbeiter in den letzten 8 Jahren mehr als ...

Bei diesen Betrachtungen muß ein einsichtiger Arbeiter sich ...

Das hochinteressante Schriftstück zeigt an vielen Stellen eine ...

Soweit die Schleswig-Holsteinische Volkszeitung. So treffend ...

Die Howaldtwerke sind eine der großen deutschen Werften, die ...

Folge der enormen Bestellungen der letzten Jahre waren die ...

Zur Sache der 5 Jahre von 1898 bis 1903 haben die Howaldtwerke ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

gelaug es, ein richtiges Verhältnis wiederherzustellen, so daß ...

Diese etwas ausführlich wiedergegebene Stelle des Geschäftsberichts ...

Die Howaldtische Werft hat durch den Bau der Undine zum ...

Die geschlichen Arbeitslöhne standen in einem ungünstigen ...

Das heißt doch nichts anderes, als daß die Löhne den gedrückten ...

Die Verhältnisse lassen sich ja nicht immer so wie sie hier sind ...

Die Unvorsichtigkeit des Howaldtschen Schreibens mutet geradezu ...

Und da spricht man von einer Bedrückung des Kapitals durch die ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

Die ungenügende Lage der Schiffahrt, die sich im Laufe des ...

auch der Hauptvorstand es eingesehen hätte, wie notwendig es wäre, daß unter den Formern etwas gemacht würde. Diese Erkenntnis hätte er sich auf der Formerkonferenz 1908 in Berlin geholt. Es müßte ihn nun doch warnen, daß der Hauptvorstand bei der diesjährigen Formerkonferenz in Leipzig einen so eigentümlichen Standpunkt einnehme, und er bedauerte, daß derselbe keine Zustimmung zu der Konferenz nur in solch beschränkter Weise gegeben hätte.

Hierauf wurde in die Diskussion eingetreten, die mitunter sehr lebhaft war. Alle Redner betonten die Notwendigkeit der Arbeit unter den Formern von Rheinland und Westfalen, weil hier noch der größte Unterschied in puncto Arbeitszeit und Löhne wäre. Dann wurde von einigen Rednern auf das Verhältnis der Modellfabriken zu den Formern eingegangen und betont, diese sollten sich gegenseitig mehr unterstützen. In dieser Debatte beteiligten sich auch die anwesenden Modellfabriken. Es lagen zu dieser Frage ein Antrag und zwei Resolutionen vor, die aber nach einer eingehenden Debatte zurückgezogen wurden, weil sie etwas ganz selbstverständliches besagten. Ein Antrag Düsseldorf wurde gegen fünf Stimmen angenommen. Derselbe lautet: „Überall dort, wo in dem Bereich einer Verwaltungsstelle mehrere Gießereien liegen, ist eine Kommission zu wählen, die planmäßig die Agitation unter den Berufsangehörigen zu betreiben hat. Die Bezirksleitung sowie die Ortsbeamten sind gehalten, diese Kommission mit allen Mitteln zu unterstützen.“

Ferner wurde noch folgende Resolution angenommen: „Die heutige Konferenz erachtet es als naturgemäß, daß bei der Vorbereitung der Organisation und Agitation die zunächst greifbarsten Ziele festgelegt werden. Neben der besseren Bezahlung der Arbeiterzeit und der Forderung auf Abschaffung der Mißstände in den einzelnen Gießereien ist die bestimmte Festlegung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu propagieren. Dabei ist vor allen Dingen dort, wo Akkordarbeit in Frage kommt, ein bestimmter, jedem Arbeiter zugänglicher Akkordtarif zu schaffen unter möglichst freier Zugrundelegung eines garantierten Mindestlohnes. Sämtliche Festlegungen in bezug auf Arbeitszeit, Lohn u. s. w. haben sich auf die Hilfsarbeiter und Maschinenformern mit zu erstrecken, da ohne diese eine Regulierung der Verhältnisse in den Gießereien nicht zu erwarten ist.“

Unter Punkt Verschiedenes geht der Kollege Köbel des näheren auf die Aussperrung in Welbert ein und betont, wie sich die dortigen Unternehmer gegen die Annahme eines Tarifs wehren. Er geht dann auf die Unterstützungsfrage ein und bittet die Kollegen, wenn es notwendig sein sollte, sie auch finanziell zu unterstützen. Nachdem noch zu diesem Punkte einige Kollegen und auch der Bezirksleiter Spiegel sowie Reichel vom Hauptvorstand gesprochen haben, wird eine Resolution angenommen, die besagt, daß zwischen dem Hauptvorstand und der Bezirksleitung ein Weg gefunden werden muß, um die Nichtbeschäftigten in Welbert zu unterstützen.

Hierauf wird die Konferenz gegen abends 7 Uhr mit einem begeisterten Hoch auf den Deutschen Metallarbeiter-Verband geschlossen.

- von **Klempnern, Drückern, Schleifern** nach Kaiserslautern (pfälzische Metallwarenfabrik);
- von **Klempnern und Installateuren** nach Dresden L.; nach Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Karlsruhe und Forstheim L.; nach Reimscheid St.; nach Duedlinburg (Dammann) St.;
- von **Maschinenformern** nach Darmstadt (H. Robberg) M.;
- von **Mechanikern, Klempnern, Schlossern, Schmieden und Siebmachern** nach St. Gallen (Schweig) St.;
- von **Metallarbeitern** aller Branchen nach Basel N.; nach Brakel b. Dortmund (L. Schwarz & Co.) St.; nach Bregenz-Niedern (Jenny & Schindler) M.; nach Budapest M.; nach Darmstadt (Verblabir Höber) M.; nach Düren (Gebelmetallarbeiter) St.; nach Elbing (Billgit & Lemke) D.; nach Görtlik (Maschinenfabrik Nauapach);
- nach Hamburg (Betriebsverhältnisse der Straßenbahnen, Mühlenbauanstalt F. S. Schule, Kakaofabrik Th. Richard, Wandaßbeck); nach Luckenwalde L.; nach München St.; nach Regnitz; nach Duedlinburg (Dammann & Stragmann) D.; nach Rosbach St.; nach Solingen; nach Welbert M.; nach Korfach (Alliengesehäft für Eisenbahn- und Militärbedarf) D.; nach Wittenberge (Gebrüder Welscher) St.; nach Würzburg St.;
- von **Metallbrückern** und **Fabrikklempnern** nach Erlangen (Weter Fischer) D.;
- von **Metallschlagern** nach Wechhausen b. Königsberg St.;
- von **Modellschreibern** nach Regnitz und Korfach St.;
- von **Schlagereiarbeitern** nach Solingen (Emil Wolfert) D.;
- von **Schleifern** und **Formern** nach Oberhausen i. Rhld. (Gerd- fabrik Phönix) M.;
- von **Schlossern** nach Stuttgart (Kunst- und Bauschlosserei von Stähler) St.; nach Basel St.; nach St. Gallen St.; nach Zürich St.;
- von **Schmiedern** und **Wagnern** nach Lausanne (Schweiz) St.;
- von **Wertarbeitern** nach Flensburg St.; nach Wegejad (Neugebauer & Co.) St.

Wüner abgeben muß. Das Verhältnis der Gießereihilfsarbeiter und Gusspuffer bedarf dringend einer Aufbesserung, da der große Wechsel unter diesen Arbeitern sich auch rückwirkend auf den Beruf und die Arbeit des Formers sowie das ganze Geschäft aufert.

Köln. In einer gut besuchten öffentlichen Formernerammlung sprach am 28. Mai Kollege Sendler aus Solingen über die Lage des Formersberufs und die zurzeit bestehenden Differenzen in diesem Gewerbe. In fast zweistündiger Rede legte er den Formern nahe, daß es gerade die rheinisch-westfälischen Berufsangehörigen gewesen seien, die den früheren Kämpfen im Gewerbe, so in Hamburg, Leipzig, Nürnberg u. s. w., hinderlich im Wege gestanden haben, daß sogar die nord- und mitteldeutschen Verbände der Unternehmer es gewesen sind, die mit der Rückständigkeit der rheinisch-westfälischen Formern gerechnet und bei Verhandlungen auf die Konkurrenz aus diesen Gebieten zum Schaden der kämpfenden hingewiesen haben. Erfreulicherweise habe sich in den letzten Jahren bezüglich der Organisation eine ganz bedeutende Verbesserung auch unter den Formern des hiesigen Industriebezirktes geltend gemacht, die dazu führen müsse, nicht erst abzuwarten, bis die Unternehmer in den Zeiten wirtschaftlicher Not durch allerhand Schikanierungen und Verschlechterungen der Lohn- und Arbeitsverhältnisse die Formern und Gießereiarbeiter in den Ausstand drängten, sondern die Arbeiter dieser Industrie hätten alle Ursache, in den Zeiten des guten Geschäftsganges Forderungen zu stellen, die im richtigen Verhältnis zu ihrer schweren, ungesunden und gefährlichen Beschäftigung stünden. Allerdings müßten die Formern insofern zum allgemeinen weiteren Ausbau der Organisation beitragen, als sie auch in dem Maschinenformern, dem Kernmacher und Gießereihilfsarbeiter den gleichberechtigten Kollegen erblicten, da ihnen von dieser Seite in den Zeiten wirtschaftlicher Kämpfe die meiste Gefahr drohe. Eine weitere nicht zu unterschätzende Macht bei allen Kämpfen ist der Einfluß der öffentlichen Meinung. Um sich diese zu sichern, bedürfe es aber einer unabhängigen Presse, die die öffentliche Meinung eingewirkt werden kann, aber auch nur dann mit Erfolg, wenn ihr Abonnentenstand dem der bürgerlichen Presse mindestens gleichsteht. Der Redner verweist hier auf Solingen und die „Berghische Arbeiterstimme“, die in den wirtschaftlichen Kämpfen im Solinger Kreise ganz Bedeutendes geleistet habe. Auch hier in Köln sei es Pflicht aller Berufsangehörigen, Abonnent der rheinischen Zeitung zu werden, soweit sie es noch nicht sind. Weiter bespricht Sendler den Kampf der Formern bei Großmann in Wald, der mit einem vollen Siege der Arbeiter endete, weil nichts die Einheit der streikenden Kollegen stören konnte. Bei dieser Gelegenheit beleuchtet Redner auch das Verhalten des früheren Formernmeisters Schönebeck, der bei Gelegenheit des Großmannschen Streiks an die Luft gefegt wurde und heute in einer Süßer Gießerei eine nicht weniger als bedeutungsvolle Rolle zu spielen verurteilt ist. Des weiteren berichtet Sendler über die Aussperrung in Welbert, wo aus Anlaß der Tarifbewegung der Formern der Arbeitgeberverband für das Rheinpetal 1200 andere Metallarbeiter ausgesperrt hat. Erfreulich sei zu konstatieren, daß im Kreise Solingen alle Formern organisiert sind bis auf einige wenige, die in unserer Organisation keine Aufnahme finden können. Pflicht der Kölner Formern sei es, ähnliche Verhältnisse zu schaffen, um die Lohn- und Arbeitsverhältnisse nicht noch mehr herunterdrücken zu lassen. An das Referat schloß sich eine lebhafteste Diskussion, in der von allen Rednern gefordert wurde, das ganze Köln einzuschließen, um im Sinne des Referats in ihren Betrieben Reformen zu schaffen. Anschließend daran gab Redner einen Bericht über die Bewegung zurzeit am Orte; er besprach die Verhältnisse in der Gießereibranche, die versuche, für die dort Beschäftigten Tarife einzuführen, und kam auf den Langensfurtigen Streik zu sprechen, der auch nur deshalb geführt werden mußte, um die dort Beschäftigten vor einer bedeutenden Verschlechterung ihrer Lage zu bewahren. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß auch ein Sohn des Meisters Köhrig als Arbeitwilliger dort beschäftigt ist. Eine günstige Entwicklung haben die Süßer Gießereien zu verzeichnen, und ist es dort gelungen, manches ohne Kampf durchzuführen, was bei schlechtem Organisationsverhältnis unmöglich gewesen wäre. — Der letzte Punkt der Tagesordnung fand durch die Wahl des Kollegen Köhnke zur rheinisch-westfälischen Berufskonferenz seine Erledigung. Mit einem Hoch auf den Metallarbeiter-Verband wurde die Versammlung geschlossen.

Korrespondenzen.

Feilenhauer.

Budapest. Den Feilenarbeitern Deutschlands zur Kenntnis, daß sämtliche Feilenarbeiter von Budapest am 29. Mai in den Streik getreten sind. Forderungen sind: 9stündige Arbeitszeit und Abschaffung der Akkordarbeit. Wir ersuchen, Zugang sämtlicher in der Feilenindustrie beschäftigten Arbeiter streng fernzuhalten.

Formern.

Chemnitz. Der Streik der Kernmacher und Formern bei Krauthelm dauert unverändert fort. Der Unternehmer sucht jetzt Arbeitswillige. In Chemnitz hat er bis jetzt zwei angebliche Kernmacher erhalten, von denen einer schon wieder fort ist. Auf dem Arbeitsnachweis der Metallindustriellen hat dieses „nützliche Element“ dann angegeben, es sei ihm von einem Streikposten gesagt worden, er solle sich keine Knochen nummerieren. Der betreffende Streikposten war aber zu der angegebenen Zeit gar nicht auf der Straße gewesen. Der Leiter des Nachweises der Metallindustriellen, ein Herr Adler, hat sofort die heilige Hermendab angerufen, worauf der vernütete Sünder ein Verhör auf der Polizeiwache zu bestehen hatte. Herr Adler scheint es zu genieren, daß die Streikposten vor seinem Bureau auf der Straße patrouillieren, denn eines Tages kam er hinaus und schimpfte und belästigte die Streikposten darat, daß die Frauen der Nachbarkhäuser aus den Fenstern sahen und Ruhe boten. Ein Schuhmann, der den Vorfall beobachtet hatte, der aber sehen mußte, daß die Streikposten sich nichts halten zuschulden kommen lassen, notierte dann auf Wunsch des Herrn Adler die Namen der zwei Personen, die nur ihre Pflicht erfüllten. Krauthelm ist nun auf den Gedanken gekommen, in seiner Heimat, in Wöhren, Arbeitswillige zu suchen. Er hat schon für Räume gesorgt, um ein Massenquartier einzurichten. Bestimmt ist auch schon, daß die „nützlichen Elemente“ hier nicht bei Tage, sondern bei Nacht ausgehoben werden sollen. Sämtliche Streikposten sind alle Anordnungen getroffen, die Helfer des Unternehmers empfangen zu können. Da auch den böhmischen Arbeitern Zeitungsberichte zugehen, ist es ja wahrscheinlich, daß die Zahl der hier antkommenden Arbeitswilligen nicht groß sein wird. Auf eine Anfrage unseres Bevollmächtigten erklärte Herr Krauthelm, daß er nicht in der Lage sei, aus dem „bekannten Grunde“ mit ihm persönlich in Unterhandlung zu treten. Der „bekannte Grund“ ist, daß die hiesigen organisierten Metallindustriellen einen Beschluß gefaßt haben, mit einem Vertreter des Metallarbeiter-Verbandes nicht zu unterhandeln. — Die Zahl der Ausländigen hat sich jetzt auf 127 erhöht, da noch mehrere Arbeiter, die nicht fortarbeiten konnten, entlassen worden sind. Die Zahl der Ausgesperrten wegen mangelnder Süßes ist noch größer; diese Leute sind aber nicht organisiert, sie werden in die Streikliste nicht aufgenommen und erhalten auch keine Unterstützung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Bekanntmachung.

Um Irrtümer zu vermeiden und eine geregelte Beitragsleistung zu erzielen, machen wir hiermit bekannt, daß mit Sonntag dem 18. Juni der 25. Wochenbeitrag für die Zeit vom 18. bis 24. Juni 1906 fällig ist.

Erhebung von Extrabeiträgen wird nach § 4 Abs. 3 des Verbandsstatuts gestattet:
 Der Verwaltungsstelle in **Guben** 10 Pf. pro Woche für den Monat Juni und 5 Pf. pro Woche vom 1. Juli ab.
 Der Einzelmitgliederschaft in **Martinsfeld** und der Verwaltungsstelle in **Strasburg** vom 1. Juli ab wöchentlich 5 Pf.
 Die Nichtbezahlung dieser Extrabeiträge kann Entziehung statutarischer Rechte zur Folge haben.

Ausgeschlossen aus dem Verband wird nach § 3, Abs. 8a, des Statuts:
 Auf Antrag der Verwaltungsstelle in **Koblenz**:
 Der Kernmacher Karl Blau, geboren am 6. Juli 1876 zu Elberfeld, Buch-Nr. 459 096, wegen Streiftbruch.
 Auf Antrag der Einzelmitglieder in **Leipzig**:
 Der Schlosser Johannes Mehnert, geboren am 23. Juni 1886 zu Leipzig, Buch-Nr. 716 883, wegen Streiftbruch.

Wegen sie betreffender Anträge auf Ausschluß beziehungsweise Nichtwiederaufnahme wird hierdurch den nachstehend aufgeführten Mitgliedern Gelegenheit zur Rechtfertigung gegen die den Antrag auf Ausschluß begründenden Beschuldigungen gegeben, mit dem Bemerkten, daß sie, sofern sie auf dreimalige Aufforderung an dieser Stelle sich nicht rechtfertigen, aus dem Verband ausgeschlossen werden.

Dem Flaschner und Installateur **Bruno Weymer**, geb. am 22. Juni 1870 zu Brödingen, Buch-Nr. 663 436, auf Antrag der Verwaltungsstelle in **Forstheim**, betreffend Unterschlagung von Verbandsgeldern.

Berichtigung.

In der Monatsquittung vom Mai in Nr. 23 ist nachzutragen von **Welbert** 1000 M.

Alle für den Verband bestimmten Geldsendungen sind nur an **Theodor Werner**, Stuttgart, Rote-Straße 16b zu richten, und ist auf dem Postabschnitt genau zu bemerken, wofür das Geld vereinnahmt ist.

Mit kollegialem Gruß
 Der Vorstand.

Zur Beachtung.

Zugang ist fernzuhalten:

- von **Bauschlossern** nach Freiburg i. Br. L.; nach Hamburg St.; nach Bielefeld, nach Zürich (Wauer & Söhne, Emil Schwyzer) St.;
- von **Beisern, Drechern, Drückern, Gürtlern** und **Metallarformern** nach Berlin; nach Wernigerode a. Harz (Nüders) St.;
- von **Brennern** und **Austrägern** zc. nach Duisburg (Emaillierwerk Buller) D.; nach W. Gladbach (Emaillierwerk Robert Jansen) M.;
- von **Feilenhauern** nach Budapest;
- von **Formern**, **Siegeschleierarbeitern** und **Kernmachern** nach Budapest St.; nach Chemnitz (Krauthelm) St.; nach Darmstadt (Mühlenbau- und Maschinenfabrik vom. Lutter, Höber, Gerdfabrik) D.; nach Frankfurt a. D. (Gaul & Hoffmann) St.; nach Guben i. M. (Schult & Sohn) D.; nach Koblenz (Wetterlicher Eisenwerk) M.; nach Lörrach i. B. (Wöhler in Stellen) M.; nach Mülheim a. Rh. (Schiffel & Schiel) M.; nach Nürnberg St.; nach Prenzlau (Herrn Hoffmann) St.; nach Rodentkirchen b. Köln (Langenfurt) St.; nach Rosbach; nach Welbert M.; nach Wridau (Hoffmann & Zinkeisen) M.;
- von **Reifeisenschmiedern** nach Bremerhaven, Geseffründe und Lehe St.; nach Darmstadt (H. Robberg) M.;

Prenzlau. Zur Lohnbewegung bei der Firma Hoffmann ist mitzuteilen, daß jeder Versuch der Organisationsvertreter, mit der Direktion in Verhandlungen zu treten, gescheitert ist. Die Formern legten deshalb am 3. Juni die Arbeit nieder. — Zugang ist dringend fernzuhalten.

Klempner.

Wann. Auch unter den hiesigen Klempnern und Installateuren scheint es einmal hell zu werden. Im Anschluß an die allgemeine Bewegung im 7. Bezirk haben auch die Bonner Kollegen den Meistern einen Tarif unterbreitet. Die Hauptforderungen sind im wesentlichen folgende: Verkürzung der Arbeitszeit auf 9 1/2 Stunden, vom Jahre 1906 an 20 bis 24 Jahren 42 Pf., über 24 Jahren 50 Pf. Vom nächsten Jahre an auf 40, 48 und 65 Pf. Für Überstunden 25 Prozent, Nacht- und Sonntagsarbeit 50 Prozent Zuschlag. Auswärtige ohne Übernachtungen mit 1,50 M., bei Übernachtungen 2,50 M. Extravergrütung pro Tag. Für Klosettrenten wird extra 50 Pf., für Kanalleitungen reinigen 50 Prozent Zuschlag verlangt. Dies waren so die wesentlichsten Punkte. Doch scheinen die hiesigen Meister wenig Lust zu haben, uns entgegenzukommen. Die Frist zur Antwort läuft am 15. Juni ab. Da von den Meistern der Besuch gemacht wird, von auswärtigen Arbeiter heranzuziehen, so ersuchen wir dringend, den Zugang fernzuhalten. Speziell die reisenden Kollegen ersuchen wir, die unorganisierten Kollegen, die in „Heimaten“ und „Geseffenhäusern“ übernachten und an die äußerst schwierig heranzukommen ist, darauf aufmerksam zu machen, daß sie nicht hierher reifen.

Dortmund. Einen großen Erfolg haben die hiesigen Klempner und Installateure erzielt. Am 23. April reichten sie bei den Meistern den Lohnvertrag ein, der schon am 1. Mai in Kraft treten sollte. Durch die Uneinigkeit der Meister — es besteht für diese keine Zünngung oder eine andere Verbindung — war es nicht möglich, den Tarif bis zum 1. Mai in Kraft treten zu lassen. Nachdem die Frist, die wir gegeben hatten, abgelaufen und wir noch keine Antwort erhalten hatten, reichten die Kollegen, mit Ausnahme von drei Christlichen, die Kündigung ein. Erst als in sämtlichen Werkstätten gekündigt war, richteten sich die Meister, sie beriefen eine Versammlung ein, in der eine Kommission gewählt wurde, die mit der Kommission der Geseffellen den Tarif durchberaten sollte. In dieser Kommissionsitzung wurde folgender Tarif aufgestellt und schließlich angenommen: Die Arbeitszeit ist eine 9 1/2stündige, von morgens 7 bis 6 1/2 Uhr abends, mit 1/2stündiger Frühstückspause, 1 1/2stündiger Mittags- und 1/2stündiger Vesperpause. An den Vorabenden von Ostern, Pfingsten und Weihnachten ist um 4 1/2 Uhr Freierabend, jedoch wird der Lohn für den Tag voll bezahlt. Der Mindestlohn beträgt für Ausgelernte bis 18 bis 20 Jahre 40 Pf., vom 20. bis 22. Jahre 45 Pf., vom 22. Jahre an 50 Pf. Geseffellen, die den Lohn von 60 Pf. pro Stunde schon erhalten, wird ein Tagelohn von 6 M. garantiert, auch beim Eintritt in ein neues Arbeitsverhältnis. Überstunden bis 6 Uhr abends werden nach gewöhnlichem Lohnsatz berechnet. Von 8 Uhr abends an und Sonntagsarbeit wird mit 50 Prozent Zuschlag vergütet. Überstunden sollen möglichst vermieden werden. Auswärtige Arbeiter so wird ein Zuschlag von 2,50 M. vergütet. Außerdem wird freie Fahrt und bei weiteren Montagen eine Freitaxe gewährt. Bahnfahrten und weitere Ausgaben fallen in die Arbeitszeit. Liegt die Arbeitsstelle so weit, daß der Fahrpreis 2,50 M. übersteigt, so hat der Geseffelle nur jede vierte Woche eine Extrarückfahrkarte zu beantragen. Akkordarbeit ist nach Möglichkeit zu vermeiden, wird jedoch in Akkord gearbeitet, so muß dafür der Stundenlohn garantiert werden. Für Klosettrenten wird extra 50 Pf. pro Stück für Klosett- leitung und dergleichen schmutzige Arbeiten wird 1 M. pro Stück

aber in Hamburg nicht finden kann, wird das ganze Deutsche Reich abgegrast. Bis jetzt freilich mit negativem Erfolg, da nur wenige Exemplare dieser staatsfeindlichen Elemente eingetroffen sind...

Rundschau.

Die Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften und die Unterstützung der streikenden Ruhrbergleute.

Mehr als 8000 haben sich die Hirsch-Dunderschen wieder bei der Unterstützungsfaktion der Ruhrbergleute erwiesen - die Berliner sowohl wie die „berühmten“ Düsseldorfser. Notgedrungen mußten sie selbst sammeln. Sie nahmen aber auch Geld von Privaten und von verschiedenen politischen Vereinigungen in Empfang...

Wir wollen heute nicht näher auf die Sache eingehen, sondern nur noch erwähnen, daß wegen der Unterstützungsfaktion der Bergleute Differenzen zwischen den Berliner und Düsseldorfser entstanden sind. Beweist dafür ist ein Schreiben des Rheinisch-Westfälischen Ausbreitungsverbandes der Gewerkschaften vom 4. April 1905...

Die Sitzung des Zentralrats vom 2. März hat sich in eingehender Weise mit dem unterzeichneten Verband (Rheinisch-Westfälischer Ausbreitungsverband der Gewerkschaften) beschäftigt. So sehr wir uns geehrt fühlen, Grund zu so anschießiger Aussprache zu sein, so müssen wir uns doch gegen einige Schiefheiten wenden...

Wir sollen auf die Beschlüsse des Zentralrats nicht geachtet haben. Am 4. Februar fand auf Veranlassung des Zentralrats, auf unseren Wunsch, eine Sitzung in Oberhausen statt...

Wir sollen nicht das Recht haben, Sammellisten über den Bezirk des Verbandes hinaus auszugeben und hätten uns vor dem Ausgeben unserer Sammellisten mit dem Zentralrat in Verbindung setzen sollen. Alles zugegeben! Aber der Zentralrat hatte nur einmal seit seinem Bestehen Sammellisten ausgegeben...

Dieses Schreiben wirft ein helles Licht auf die traurige Hirsch-Dundersche Gesellschaft. Vor der Öffentlichkeit prunkten sie mit den ihnen rechtmäßig zukommende Geld zu geben, verwenden sie es für ihre eigenen Zwecke...

Folgen einer Aussperrung.

In Welbert sind, wie bekannt, etwa 1500 Metallarbeiter ausgesperrt. Bisher brauchen bei der örtlichen Behörde einzureichen. Da kam die Aussperrung. Die Fabrikanten wollten nur die Organisierten aussperren, wußten aber nicht, wer einer Organisation angehört...

Vom Ausland.

Ungarn.

Der Riesenstreik der Budapest Metallarbeiter dauert ungeschwächt weiter. Die Vereinigung der Unternehmer, die unter der Führung bornierter und kurzschiger Scharfmacher steht, deren Schuld der Ausbruch dieses Kampfes ist, lehnt noch immer Verhandlungen mit der Vertretung der Arbeiter...

flügen. Die streikenden Arbeiter hielten heute eine Versammlung ab und beschloßen, im Streik auszuharren. Nachdem der Antrag der Streikleitung, daß ein Teil der Streikenden morgen die Arbeit aufnehmen soll, um die ausständigen Kameraden unterstützen zu können...

Zugung von Metallarbeitern aller Branchen nach Budapest ist strengstens fernzuzhalten. Die lange angekündigte Massenaussperrung in der Metallindustrie soll nun zur Tatsache werden. Wohl haben die in Frage kommenden Arbeiterorganisationen den auf Veranlassung der Regierung gemachten Verhandlungsvorschlag unter der Bedingung angenommen...

Nachtrag.

Leipzig, 12. Juni. Die Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes faßte heute bei ihrer Eröffnung auf Antrag des Kollegen Br. n. d. S. Magdeburg einstimmig folgende Resolution: „Die siebente Generalversammlung in Leipzig nimmt Kenntnis von der in der bayerischen Metallindustrie erfolgten Aussperrung...

Literarisches.

Religion ist Privatsache! Erläuterungen zu Punkt 6 des Erfurter Programms. So betitelt sich eine von Fr. Stämpfer verfasste Broschüre, die soeben im Verlag der Buchhandlung Vorwärts erschienen ist. Die Schrift behandelt in drei Abschnitten Fragen der allgemeinen Weltanschauung, der Sittenlehre und der Politik...

Verbands-Anzeigen.

- Mitglieder-Versammlungen. (In allen Versammlungen werden Mitglieder aufgeht.)
Aldorf. Samstag, 17. Juni, abds. 8 Uhr, im Gasth. zu den 12 Aposteln.
Ansbach. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Saal des Hoftheaters.
Augsburg. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Bayreuth. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Bielefeld. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Bismarck. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Bonn. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Bottrop. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Bretzfeld. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Burg. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Coblenz. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Darmstadt. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Düsseldorf. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Erfurt. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Erlangen. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Frankfurt. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Gera. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Halle. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Hamburg. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Heidelberg. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Köln. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Koblenz. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Leipzig. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Magdeburg. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Mannheim. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Münster. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Nürnberg. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Potsdam. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Regensburg. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Saarbrücken. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Salzungen. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Schwerin. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Stettin. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Stralsund. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Trier. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Ulm. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Weimar. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Wuppertal. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.
Zwickau. Samstag, 24. Juni, abds. 8 Uhr, im Hoftheater.

Jeder Arbeiter, jeder Handwerker sollte zur Arbeit

Die Lederhose Markulus tragen. Wein-Verkauf. Sehr starkes Leder in praktischen grauen u. braunen Streifen, auch einfarbig. Am Bund aus einem Stück gearbeitet. Sehr feste Knöpfe. Haltbarste Pilot-Taschen. Große Hüllen umsonst. Die Hosen belohnen von 4 Mk. 50...

Baer Sohn

En gros. BERLIN. En detail. Chauffee 24/25. Brückstr. 11. G. Frankfurtstr. 20. Die 25. Preisliste 1905 über gesamte Herren- und Knabenkleidung...

Orkan-Fahrräder

Die besten für Saison 1905 wiederum die besten und doch die billigsten. Fahrräder mit Glödenlager, 1 Jahr Garantie. Preis 57.-...

Urania

feinste Qualitätsmarke. Preise enorm billig. Ebenfalls alle Fahrradzubehör- u. Einzelteile. Katalog gratis. Vertreter ges. Urania Fahrradfabrik Cottbus 12.

MUSIK-INSTRUMENTENFABRIK

ERHART HESS KILINGERTAL-Fabrik. MIT VERBAND AN PRIVATLEUTE. Katalog gratis und franko.

Die Praxis des Metallarbeiters

Für nur 3 Mark. 3 hochgez. Bände und 2 Modellbände statt 45/M. nur 30 M. Verarbeitungen der Metalle. Die Maschinen-Elemente. Die Messinstrumente. Kraft u. Hebeapparate.

Musikinstrumente

unter Garantie für Güte direct aus der Fabrik von Lederer & Grünberg, Markneukirchen/SA Nr. 190.

Ein praktisches, billiges und hervorragendes Gelegenheits-Geschenk ist unstreitig meine weltberühmte Rasiergarnitur Nr. 2712.



Fein polierter Stahlfass, verschleißbar und verstellbar. Rasierspiegel, enthält sämtliche Rasier-Utililien: 1. Sicherheits-Rasierapparat mit Anleitung oder auf Wunsch ein Ia. Silberstahl-Rasiermesser, 2. einen guten Streichriemen, 3. eine Dose Seife, 4. eine Dose antisept. Rasierseife, 5. einen Rasierpinsel, 6. eine vernickelte Rasierkappe. Alles zusammen in Ia. Qualität nur 3 Mk. gegen Nachnahme. Nr. 2712 und Nr. 2736 dieselben Garnituren in imitiertem Ledertypen ohne Spiegel, erstere mit Sicherheits-Rasierapparat, letztere mit Ia. Rasiermesser kosten nur 2,50 Mk. — Alle meine Rasiermesser und Sicherheits-Rasierapparate sind fertig zum Gebrauch. Porto 50 Pf., bei Aufträgen von 10 Mk. an portofrei. Musterkatalog meiner Waren, über 6000 Gegenstände enthaltend, umsonst und portofrei.

Engelswerk C. W. Engels

Foche bei Solingen. Stahlwarenwerke und Versandgeschäft. Größtes Stahlwaren-Versand-Geschäft überhaupt. Einziges Versandgeschäft mit wirklichem Fabriktetrieb hier in Foche. Großes Warenlager im Solinger Industriequartier. Eigene Reparaturwerkstätte. Reparaturen (auch solcher Waren, die nicht von mir bezogen worden sind) werden prompt und unter billiger Berechnung ausgeführt. Versand nur per Nachnahme. Wichtigstes wird noch nach 30 Tagen zurückgenommen und der Betrag zurückgezahlt. Also weitestgehende Garantie. Wird von einer Konkurrenz hin und wieder mal ein Artikel als Nachmittel zu einem billigeren Preise angeboten, als er in meiner Preisliste verzeichnet ist, dann ist dieser Artikel vom gleichen Tage ab bei mir zum gleichen Preise zu haben. Man hüte sich aber vor Täuschungen, denn in den meisten Fällen handelt es sich um minderwertige Ware. Für die gute Qualität meiner Waren leiste ich weitestgehende Garantie. Meine Fabrik wird in diesem Jahre durch nahezu vollendete Neubauten um das Doppelte vergrößert.

Der Metallarbeiter

Fünfte verbesserte und verb. Auflage. Enthält: Gärten, Fräsen, Drehen, Zählberechnung zum Drehen größerer Gegenstände auf der Planbant. Berechnung der Tourenzahl u. Maschinen. Konischdrehen mittels Keilstock und Support. Sämtliche Gewinberechnungen nach Whitworth und Millimeter-Steigung. Gewindeberechnungen für alle vorkommenden Gewinde. Konstruieren v. Zahnrädern, Fräsen derselben, sowie die Spiralfräser etc. etc. Viele Erweiterungen. 1 Stück 2 Mk., 3 Stück 5,00 Mk., 5 Stück 9 Mk., 10 Stück 18 Mk. bei freier Zusendung, bei 10 Stück ein Freieigenemplar. Zu beziehen Const. Kaas, Köln a. Rh. Schaafenstr. 45.

Jahr- und Handbuch des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes für das Jahr 1904

für Verbandsmitglieder zum Selbstkostenpreis, broschiert 50 Pfg., gebunden 75 Pfg. Für Nichtmitglieder 1 Mk. resp. 1,50 Mk. Einzelbestellungen ist 10 Pf. für Porto beizufügen. Es enthält Nachweisungen über den Mitgliederstand nach Berufen und nach der Dauer der Mitgliedschaft, über Unterstützungen auf der Reise, bei Arbeitslosigkeit, in Notfällen, bei Rechtsstreitigkeiten, bei Streiks, Streiktabellen. Gibt Aufschluss über Tarifverträge, über Lohnbewegungen ohne Streiks. Enthält ausserdem die Berichte der Bezirksleiter etc. — Die erstmals dem Jahrbuch vollständig beigelegte Jahresabrechnung macht das Jahrbuch unentbehrlich für jedes Verbandsmitglied. Bestellungen nehmen alle Verwaltungen sowie der unterzeichnete Verlag entgegen. Wünsche auf Lieferung können nur soweit erfüllt werden, als der Vorrat reicht. ALEXANDER SCHLICKE & Co. Druckerei und Verlag • Stuttgart, Rötterstr. 16 b.

Meyers

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Grosses Konversations-Lexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. 20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark. Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Sie verdienen viel Geld, wenn Sie umsonst umsonst Pracht-Katalog

1 Jahr schriftliche Garantie. Preislauf 43 mehr. Halbhänder 60 J. Laufdecken 3,90, 1,25, 4,90, 5,50. Luftschläuche 2,50, 2,75, 3,50 mit 10jähriger Garantie. Motorradteile 1,35, 1,00, Rollen 1,25, Sattel 1,00, Schläuche 10 J an, Pumpen 55 J, Ersatzteile 1,20, Satteldecken 65, 95 J. Motor, Rahmen, Couasse, Achsen, Schalen, Zahnkränze, Kurbeln, Kettenräder etc. staunend billig. Vertreter auch für nur jeden System, gänzlich neu, neuhergestellt. Hoher Rabatt bei Kauf eines Probierendes ohne Verpflichtung zur Abnahme weiterer Räder. Nähmaschinen. Multiplex-Fahrrad-Industrie. 228 Göttingerstr. 15.

Herrmann Schlesinger

Berlin, Turmstrasse 85, die besten Herrenanzüge, Knabenanzüge, Paletots, Hosen und sämtliche Berufskleidung hat. — Man hört noch täglich raisonnieren, dass dieser hier, jener dort, mit seinem Anzug reingefallen ist, und dass die Arbeitssachen nichts halten. Wenn diese Herren alle wüssten und es erst einmal erprobt hätten, dass sie bei Schlesinger zu festen Preisen sehr gut kaufen, so würden sie doch dort hingehen. Die einzige Erklärung ist also: sie wissen es nicht. Und es ihnen zu sagen, das ist der Zweck dieses Inserats.

Bitte lesen!

Wegwerfliche Ware kann ich für recht billigen Preis liefern. weil ich sehr leistungsfähig bin. ca. 300 Verdienen befristete und bei vollständigem Erfolg mich mit geringem Verdienst begnüge. Besonders empfehle ich meine ca. 9 1/2 cm lange, aus bestem Zedernholz (Sumatra, Java, G. G. G. G. G. G. G.) gearbeitete, in Holzgehäusen gefasste Luftpumpen: Fortuna 200 G. nur 2,50 Mk. oder 1000 G. nur 12,25 Mk. Brasilianazigarre 500 G. nur 0,50 Mk. oder 1000 G. nur 17,75 Mk. Eine Probe, bestehend aus 100 Fortuna, 100 Brasiliano und 100 G. versch. Marken auf nur 5.- Mk. alles franko bei Nachn. Die Ware ist fein im Geschmack und Brand, daher für den billigen Preis einfach geeignet. Da ich noch für Umständlich oder Rückmeldung garantiere und daher kein Risiko ist, so bitte einen Versuch zu machen und ggf. zu bestellen. P. Fekora, Zigarrenfabr., Neustadt Westph. No. 69

Lehrbücher für Metallarbeiter

Die geschätzten Leser bitten wir, bei Anfragen, Bestellungen von Preislisten und bei Aufträgen stets auf die Metallarbeiter-Zeitung Bezug zu nehmen. Verlag der Metallarbeiter-Zeitung.

Meinel & Gerold

Musikinstrumenten-Fabrik. Katalog gratis und franko.

Kauft Musikinstrumente

v. d. Fab. Hermann Dölling in Markneukirchen i. S. No. 578. Kataloge gratis und franko.

Billigste Bezugsquelle

für Bedarfsartikel, Klingel-, Licht- und Telefon-Anlagen. Apparat für Lehr- u. Hallzwecke, Werkzeuge für Holz- und Metallarbeiter. Illust. Prachtkatalog gratis. Georg Schöbel, Reichsstr. 37, Leipzig.

Formierwerkzeuge

aller Art liefert in feinst. Ausführung Max Pfüller, Formierwerkzeugfabrik, Böhlen-Leipzig. Katalog u. Preisliste gratis u. franko.

Verschraub-Element

R. O. M. Komplett Läuferwerke do. do. à M. 2,75. Engr.-Preis, elektr. Artik. i. Fr. Lehrs. 60 Pf. A. Paeschke, Fabr. elektr. Artikel BERLIN N. 58

Verkauf Solidaria-Fahrräder

auf Wunsch Teilzahlung. Anzahl 20, 30, 50 Mk. Abz. 8-15 Mon. Verkauf von Bekleidungs- u. Zubehörsachen gratis und franko. J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 5. No. 8.

Lebens-

größe 41/55 cm für 2 Mt. Porto, Verpackung 60 Pf. Unschuldig, haltbarste, garantiert. Bild unbeschädigt zurück. Lieferzeit 8 Tage. Preis 2 Mark. Franz Fischer, Kunstmalers, Berlin SO., Michaelstr. 89 III.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuester Katalog m. Empfehl. viel. Ärzte u. Prof. gen. u. fr. H. Unger, Gummiwarenfabrik, Berlin N. Friedrichstrasse 91/92.

Echt blaue Körper-Anzüge

braune Mech.-Kittel Katalog und Proben gratis. Berufskleiderfabr. V. Wurzel & Cie. 382 BERLIN. Brückenstr. 10 b.

WER

Stellung sucht, verlange per Karte die [447] Allgemeine Vakanzliste BERLIN 87, Neuhochstr.

Züchtiger Drahtweber

sofort für dauernde Stellung gesucht. [452] Gg. Diehtinger Nachf., Regensburg.

Züchtiger Monteur u. Schlosser

die möglichst im Buchdruckmaschinenbau bewandert sind, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüchen an die [464] Königsberger Maschinenfabrik (vorm. J. E. u. H. Dietrich) A.-G., Plassen i. U.

Das Mitglied Jos. Königsberger

Buch-Nr. 266 842, geb. 21. Juli 1882 in Egger, einget. 7. Januar 1899 in Rempten, wird erjucht, seine Adresse sofort an die Verwaltung Rempten i. d. oder an seinen Vater zu melden. Die Verwaltungsführer werden erjucht, den darauf aufmerksam zu machen. [451]

Den Verbandsmitgliedern

empfehlen wir unsere allseitig beliebtesten Pfeifenabgabe: Pfeifenfabrik (in 1. Abt. Berlin) pro 100 Stk. 0,50 Mk. Großformat 0,50 Mk. Pfeifenabgabe 0,70 Mk. Berlin 1. 1. Pfeifenabgabe 0,60 und 0,95 Mk. pro 100 Stk. 8 Pf. franko. Garantie, Zurücknahme auch in angebrochenen Packten. Bei längerer Verbindung zwei Monate frei. Pfeifen & Gagemann größte holl. Pfeifen- und Tabakfabrik Ostsch (holländische Grenze). [464]

Uhren- und Goldwaren-Industrie

W. Davidowitz, Berlin 5a Brückenstrasse 5a an der Lammowitzbrücke. Billigstes Spezial-Geschäft der Gegenwart. Nickel-Anker-Remontoir-Uhr 3.00 Dieselbe mit Goldrand 4.00 Echtes Silber Herren-Rem. Goldr., 6Steine v. 6.00 Echtes Silber Damen-Rem. Goldr., 6 7.00 Remont., 3 silb. Deckel, Anker, 15 Steine 15.00 Echt gold. Damen-Remont., 18 Steine, v. 13.00 Damen-Rem., 3 Deck., 14 kar. Gold, 18 Steine 31.00 Hochmod. silb. u. gold. Kavaliere Uhren v. 12.00 Grosse Auswahl in flachen Kavaliere- und Präzisions-Uhren Juwelen, Gold- und Silberwaren zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Besond. Gelegenheitskäufe in silb. Bestecken. Gegen Vorzeigung dieser Annonce erhält Käufer 5% Rabatt.